



Schau mir in die Augen, Kleiner.

Fotos: Jörn Martens

Liebe auf den ersten Blick

Neun GMHütter Bernhardiner-Welpen begeistern Osnabrücker Schulkinder

Von Stephanie Kriege

GEORGMARIENHÜTTE/OSNABRÜCK. „Hey, lass los!“ Die elfjährige Serena versucht, ihren guten Lederschuh zu retten. Denn in dem hat sich gerade ein kleiner Bernhardiner-Welpen festgebissen. Dem fünf Wochen alten Hund gefällt der braune Schuh allerdings äußerst gut, offensichtlich schmeckt er auch.

Serena ist Schülerin der Wittekind-Realschule in Osnabrück und nimmt an einer außergewöhnlichen AG teil. In fünf Doppelstunden ler-

nen 20 Fünft- und Sechstklässler den richtigen Umgang mit Hunden.

Frauke Georgensohn und Helga Rasch vom „Dog Team 4 You“ aus Bissendorf kommen einmal in der Woche in die Schule und erarbeiten mit den Kindern grundsätzliche Regeln, die im Umgang mit den Vierbeinern unbedingt zu befolgen sind.

Damit die Schüler lernen, ihr theoretisches Wissen auch in der Praxis umzusetzen, haben die Frauen jedes Mal einige Hunde dabei. Normalerweise ihre eigenen, denn Helga Rasch besitzt zwei Bulldoggen, einen Da-

ckel und einen Labrador. Doch für die letzte AG-Stunde vor der Winterpause haben sich die Hunde-Profis etwas ganz Besonderes ausgedacht. Die Bernhardiner-Züchter Gaby und Franz-Josef Ossenbrink aus Kloster Oesede haben neun Welpen mitgebracht. „Wir wollten den Kinder zum Abschluss was zum Kuschneln bieten“, sagt Georgensohn.


Die Hunde-AG ist eine Idee von Schulleiterin Anne Westermann. „Die Kinder können von den Tieren viel lernen, da werden Werte vermittelt“, erklärt sie. „Sogar undisziplinierte Schüler wer-

den ruhig, sobald Hunde dabei sind.“ Für die AG hat Westermann nun zum zweiten Mal das „Dog Team“ engagiert. Rasch betreibt eine Hundeschule in zweiter Generation und verpasst den Vierbeinern als Hundefriseurin auch noch den richtigen Fell-Schnitt. Und auch Georgensohn hat seit über 30 Jahren Erfahrung mit Hunden. Intention des „Dog Teams“ ist es, Kindern Verhaltensregeln im Umgang mit Hunden mit auf den Weg zu geben.

„Ich wusste vorher nicht, dass man Hunden nicht tief in die Augen gucken darf“,

sagt Florian. Der Zwölfjährige hat zwar auch einen Hund, richtig folgsam ist der allerdings nicht. In der AG hat er gelernt, wie man dem Hund „Sitz“ und „Platz“ beibringt. „Wenn der Schwanz wedelt, fühlt der Hund sich wohl“, weiß Miriam (12).

Dem Welpen auf ihrem Arm geht es auch gut, er schläft wohligh. Fußball-Fan Florian hat sich für den Wonneproppen auf seinem Arm schon einen Namen ausgesucht: „Ich würde den „Götze“ nennen.“

 **Bildergalerie**
auf www.noz.de



Sechs Freunde sollt ihr sein.



Streicheleinheiten satt.



Erschöpft geht es auf den Heimweg